

Jahren diente M. 1880/81 beim Marine-Detachement in Budapest, 1881/82 war er als Korvettenkapitän Kmdt. des in Dalmatien stationierten Kanonenbootes „Sansego“, wobei er 1882 an der Aufstands-bekämpfung teilnahm. Nach einer Verwendung als Leiter des Art.Unterrichts auf dem Schulschiff „Novara“, 1882–84, wirkte M. 1884–87 in der II. Geschäftsgruppe der Marinesektion des Kriegsmin., ab 1885 leitete er hier als Fregattenkapitän die IV. Abt., welche die Angelegenheiten des Schiffs- und Maschinenbaus und der Art. zu behandeln hatte. 1888 als Linien-schiffskapitän beim Seearsenal in Pola in Verwendung, war M. 1889–92 Kammer-vorsteher bei Erzherz. Leopold Ferdinand (= Leopold Wölfflin), 1892/93 kommandierte er die Fregatten „Radetzky“, dann „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie“, 1894 wurde er nach einer kurzen Verwendung als Stellvertreter des Seearsenal-kmdt. Kmdt. einer Schiffsdiv. (Kontreadmiral). 1895 dem Hafenedmiralat Pola zugeteilt, wirkte M. bis 1898 als See-bezirkskmdt. in Triest, dann kommandierte er eine Eskadre (Vizeadmiral). 1899–1910 wirkte M. als Präses des Marinetechn. Komitees und 1901–05 als Hafenedmiral und Kriegshafenkmdt. in Pola. 1904 Admiral, Geh.Rat, 1905 i. R.

L.: N. Fr. Pr. vom 29. 8. 1905, 10. 1. 1916 und 11. 1. 1916; Die Reichswehr vom 8. 10. 1904; Die Vedette (Beilage zum Fremden-Bl.) vom 12. 4. 1905; V. Frh. v. Kalchberg, Auch Einer, in: Die Flagge, Jg. 11, 1916, n. 7/8, S. 94 f.; H. Bayer v. Bayersburg, Österr. Admirale 1867–1918, in: Österr.-Reihe, Bd. 154/156, 1962, S. 116 ff.; Der oberste Kriegsherr und sein Stab, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, Marine, S. 9; W. Wagner, Die obersten Behörden der k. u. k. Kriegsmarine 1856–1918, in: Mitt. des Österr. Staatsarchivs, Erg. Bd. 6, 1961, S. 142; Révai; KA Wien. (R. Egger)

Miodoński Adam Stefan, klass. Philologe. * Saybusch (Żywiec, Galizien), 21. 12. 1861; † Krakau, 16. 5. 1913. Stud. 1880–84 an der Univ. Krakau klass. (bei K. Morawski) und poln. Philol. 1886 war er am Gymn. in Wadowice tätig. 1887–89 stud. er an den Univ. München (bei Wölfflin) und Erlangen (1888 Dr.phil.). 1889/90 war er als Stipendist der Akad. der Wiss. in Wien in Italien, wo er die Ausgabe der exeget. Schriften des Hl. Augustinus für das „Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Vindobonense“ vorbereitete. 1891 Priv. Doz. für klass. Philol. an der Univ. Krakau. 1891/92 hatte er die Lehrkanzel der latein. Philol. in Freiburg (Schweiz) inne. 1892 o.Prof. der klass. Philol. an der Univ. Krakau, 1898/99 Dekan. 1893 korr. Mitgl.

der Akad. der Wiss. in Krakau. 1895–1912 Mitarbeiter der Z. „Eos“, des ersten Organs der klass. Philologen. M., ein ausgezeichnete Kenner der Literaturgeschichte und Kultur des frühen Christentums, beschäftigte sich hauptsächlich mit Kritik und Exegese der Manuskripte der latein. Volksliteratur, insbesondere der afrikan. Provinzen.

W.: Abhh. in Archiv für latein. Lexicographie, Przegląd Powszechny etc. Hrg.: C. Asinii Pollionis de bello Africo Commentarius, gem. mit E. Wölfflin, 1889; Apologia chrześcijańska senatora Apolloniusza (Die christliche Apol. des Senators Apollonius), 1897; Vita et mores Gregorii Sanocci archiepiscopi Leopoliensis, 1900.

L.: Czas, 1913, n. 236; Gazeta Narodowa, 1913, n. 135; Eos, Bd. 19, 1913, S. 113 ff.; Przegląd Polski, Jg. 47, 1913, Bd. 4, S. 441 ff.; Z. für osteurop. Geschichte, 1913, S. 632; W. Hahn, Bibliografia filologii klasycznej i literatury humanistycznej w Polsce (Bibliographie der klass. Philol. und der humanist. Literatur in Polen) 1891–1910, 1894–1914; S. Hammer, Historia filologii klasycznej w Polsce (Geschichte der klass. Philol. in Polen), 1948, S. 31 ff.; Wydział Filologiczny Uniwersytetu Jagiellońskiego. Historia Katedr (Die philolog. Fak. der Jagellonen-Univ. Geschichte der Lehrstühle), red. von W. Taszycycki und A. Zareba, 1964, s. Reg. (W. Bienkowski)

Mioni Ugo, Journalist und Schriftsteller.

* Triest, 16. 8. 1870; † Montepulciano (Toskana), 9. 2. 1935. Stud. am erzbischöflichen Seminar in Görz, 1891–93 an der Gregoriana in Rom, 1893 Dr.theol. und Priesterweihe. Er unterrichtete zunächst an einem Gymn. in Triest, später am dortigen bischöflichen Seminar. Von der Bedeutung und der Wirksamkeit der Presse überzeugt, gründete M. 1895 die kath. Ws. „L'Amico“, widmete aber die größte Aufmerksamkeit seiner schriftsteller. Tätigkeit. Er beschäftigte sich vor allem mit Erziehungsproblemen bei Jugendlichen und versuchte, den Modellen der damals verbreiteten Jugendliteratur (Verne, Cooper, vor allem Salgari) ein Modell, das bei Beibehaltung des gleichen Erzählschemas, im Hervorkehren der Situationsdynamik und des Abenteuerlich-Wunderbaren, die christlichen Tugenden und den Geist der Brüderlichkeit aller Menschen hervorhob, gegenüberzustellen. M.s Abenteuerbücher waren nicht Wirklichkeitsflucht, sondern hatten eine erzieher.-moral. Aufgabe, wie der Held zahlreicher Romane, Braccioforte, der Streiter für das Christentum und für die gerechte Sache. Neben seiner literar. Tätigkeit interessierte sich M. auch für Liturgie, Hagiographie und Bibel-exegese und arbeitete gem. mit Maria Theresia Gfn. Ledóchowska (s. d.) intensiv für die